

## KIT wird Kompetenzzentrum für IT-Sicherheit

Zuschlag vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für KASTEL



*Das Castel del Monte in Apulien dient KASTEL als Inspiration. Seine Architektur wehrt Angriffe von außen und von innen ab. Neben schützenden Mauern war der innere Aufbau so gewählt, dass der Zugang zum Kaiser nur über den bewachten Innenhof möglich war. (Foto: Wikipedia)*

**Monika Landgraf**  
Pressesprecherin (komm.)

Kaiserstraße 12  
76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 608-47414  
Fax: +49 721 608-43658

**Intelligente Infrastrukturen, Cloud Computing und die öffentliche Sicherheit bringen enorme Herausforderungen an die künftige Sicherheit der IT-Systeme mit sich. Damit sich Deutschland diesen großen Zukunftsfragen langfristig stellen kann, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) drei Kompetenzzentren ausgewählt. Mit KASTEL, dem Kompetenzzentrum für Angewandte Sicherheits-Technologie, entsteht eines dieser Zentren am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Die beiden weiteren sind in Darmstadt und Saarbrücken angesiedelt.**

Das Kompetenzzentrum für Angewandte IT-Sicherheitstechnologie am KIT bündelt verschiedene Teildisziplinen der IT-Sicherheit und deren Anwender. Im Kern geht es bei KASTEL um die Fragen: Was ist Sicherheit? Welche Anforderungen an die Sicherheit und den Datenschutz stellen Anwendungsfelder wie Intelligente Stromversorgung (Smart Grids), Cloud Computing und IT-gestützte Maß-

nahmen im Bereich der öffentlichen Sicherheit. Das Arbeitsgebiet von KASTEL umfasst somit rechtliche, gesellschaftliche und technische Fragen. So gilt es beispielsweise bei der Überwachung öffentlicher Räume gleichzeitig den Datenschutz zu berücksichtigen.

„Zusätzlich zum klassischen Schutz der Peripherie müssen auch Bedrohungen von innen abgewehrt werden, und es genügt heute nicht mehr, die Sicherheit von Teilsystemen zu betrachten“, betont Professor Müller-Quade, Leiter des Instituts für Kryptographie und Sicherheit am KIT und einer der Initiatoren von KASTEL. Hier bedürfe es breit angelegter Methoden; KASTEL bündele daher die Kompetenzen verschiedener Disziplinen. „Ziel ist die Entwicklung ganzheitlich sicherer Systeme, zunächst in Form von Prototypen“, so Müller-Quade.

KASTEL hat eine dynamisch angelegte Struktur, um auf aktuelle Anforderungen in Fragen der IT-Sicherheit schnell reagieren zu können. Das Spektrum reicht dabei von der Grundlagenforschung bis hin zur Funktion eines „Helpdesks“ für die Industrie. Neben der Forschung sieht KASTEL ein Qualifikationskonzept vor, das Studium, Promotion und Weiterbildung umfasst.

Die drei strategisch und langfristig ausgerichteten Zentren wird das BMBF mit insgesamt etwa 17 Millionen Euro für zunächst vier Jahre fördern. Ziel ist es, die Expertise deutscher Forschung und Industrie in Fragen der Cybersicherheit zu stärken.

**Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und staatliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.**

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: [www.kit.edu](http://www.kit.edu)